# Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region

## Rundschreiben III / 2022

Dieter Mackenrodt
Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

# Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie

Es ist Dezember und die lang ersehnten erlebnisreichen Jagden auf Hoch- und Niederwild haben uns noch immer fest im Griff. In den buntgefärbten Wäldern Hessens knallen die Büchsen, die Bewegungsjagden insbesondere auf Schalenwild beschäftigen uns. Wir begegnen vor der Begrüßung, nach der Jagd beim Schüsseltreiben alten Bekannten und Freunden, die wir zum Teil lange nicht gesehen haben und tauschen unsere Jagderlebnisse miteinander aus. Unser Jagdverein „Hubertus" Gießen ist dabei auch immer wieder ein Thema.

Daher freue ich mich, Ihnen zum Ausklang des Jahres Aktuelles zu berichten und eine erste Bilanz des bald zurückliegenden Jahres 2022 zu ziehen.

Kurz gesagt: Es geht wieder ein ausgefülltes und erfolgreiches Vereinsjahr für unseren Jagdverein „Hubertus" Gießen zu Ende. Auch ein aufregendes Jahr, ob politisch oder klimatisch. Ein bisschen Kontinuität in diesen Zeiten würde aber gut tun – und genau dies möchten wir Ihnen in Hessens größtem Jagdverein auch bieten. Sie können sich wie immer auf Ihren „Hubertus" Gießen verlassen:

- Die Mitgliedszahl ist weiter deutlich gestiegen und wir haben jetzt 1448 Mitglieder im Verein. In diesem Jahr haben sich uns insgesamt 140 neue Mitglieder angeschlossen!

- Auf der Warteliste für den Jungjägerkurs 2023 haben wir mittlerweile über 40 Bewerber! Der Kurs startet im Februar.

- Wir haben gut besuchte Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt und bieten unseren Mitgliedern auch in 2023 ein hohes Maß an Fachkompetenz mit bekannten Dozenten!

- Erfolgreiche Arbeitseinsätze haben am Schießstand und dem Hundewasser stattgefunden und unser Eigentum erfreut sich großer Beliebtheit. Die Bereitschaft unserer Mitglieder für die Vereinsarbeit ist lobenswert und beispielhaft! Dankeschön!

- Wir haben am Schießstand weiter investiert und sind im Eigentum eines der schönsten jagdlichen Schießstände mit hohen Besucherzahlen. Auch unser Vereinshaus erfreut sich großer Beliebtheit! Danke an Renate & Holger Claus!

**Wir können mit Recht stolz sein auf das, was wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam geleistet haben! Im nächsten Rundschreiben (I/2023) werden wir Ihnen die Jahresberichte aller Ausschüsse detailliert vorlegen.**

**Mit diesem Rundschreiben möchten wir Sie nicht nur über das rege Vereinsleben der letzten Monate auf dem Laufenden halten, sondern natürlich auch zu weiteren Fortbildungsveranstaltungen im nächsten Jahr informieren und einladen.**

Wollen wir „Huberten" weiterhin als kompetenter Ansprechpartner und Interessenvertreter der heimischen Jägerschaft in Hessen wahrgenommen werden, so müssen wir diesen erfolgreichen Weg konsequent weiterverfolgen und vor allem unsere Netzwerke und Partnerschaften nutzen. Dazu gehören auch Investitionen in unsere waldpädagogischen Aktionen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit und eine Erfolgsgeschichte, die viele Menschen begeistert, deren Grundpfeiler das Ehrenamt ist.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, denn unser heimisches Wild hat kaum noch Ruhe im Wald. Hatten die Menschen früher hauptsächlich nur am Wochenende Zeit zum Mountainbiken, Reiten oder Wandern, so ist jetzt die ganze Woche und auch in den Abendstunden Bewegung im Wald. Die Waldtiere kommen nicht mehr zur Ruhe. Das Wild zieht sich damit immer weiter in den Wald zurück. Das Problem des Verbisses im Wald wird damit größer. Ausgewiesene Ruhegebiete sind notwendig und nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Wenn wir nicht anfangen, gewisse Gebiete zu schützen, dann haben unsere Wildtiere gar keinen Lebensraum mehr. Waldtiere sind zwar gewohnt auf der Hut zu sein, aber nicht nur Hobbysportler, sondern auch wir Jäger stellen ein Problem dar: Die Zielfernrohre werden immer stärker, es gibt immer mehr Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras. Das heißt, wir Jäger bewegen uns genauso in dem Bereich, in den Wildtiere noch ausweichen, und das ist die Nacht. Es verlässt im Notfall die Äsungsfläche und flüchtet. Und dann versucht es eine Raum-Zeitstruktur zu entwickeln. Es lernt, dass um diese Zeit Menschen im Wald unterwegs sind. Und dann wird das immer unkalkulierbarer für das Tier, weil der Mensch den Lebensraum des Tiers immer intensiver nutzt.

Die Ferienspielveranstaltungen, alle Lernort-Natur Maßnahmen und auch die Hubertus-Messen sind hervorragend geeignet, den Menschen die Jagd und unser Tun näher zu bringen. Mit Ihrer **Spende** durch den beiliegenden **Überweisungsträger** unterstützen Sie die Anschaffung eines Kfz-Lernort-Naturanhängers für

unsere waldpädagogischen Aktionen. Damit stellen Sie sicher, dass wir uns in Zukunft noch besser für die Belange unserer Jägerinnen und Jäger einsetzen können.

Wir sind kurz vor dem Ziel und werden in den nächsten Tagen einen Kfz-Anhänger bestellen und nach Lieferung für unsere Belange ausbauen. Ab dem Frühjahr 2023 steht er dann Ihnen liebe Vereinsmitglieder zur Verfügung. Wir haben bereits 2 / 3 der erforderlichen Summe durch Sie und Kooperationspartner zugesagt bekommen. Jeder „Spender" erhält selbstverständlich eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung. Die Bekanntgabe und Fahrzeugübergabe erfolgen auf der nächsten Hauptversammlung in Buseck. Vielen DANK für Ihre Überweisung!

Persönlich möchte ich mich bei meinen Kollegen im Vorstand, den Ausschüssen und allen Vereinsmitgliedern herzlich bedanken, die mich mit ihrer Unterstützung und ehrenamtlichem Engagement durch das Vereinsjahr getragen haben. Wenn wir weiterhin gemeinsam an diesem einen Strang ziehen und immer das Wohl unseres Jagdvereins „Hubertus" im Auge haben, wird dieser traditionsreiche und nun 101-jährige Jagdverein weiterhin erfolgreich gedeihen.

Auch unser Hubertus-Team in der Geschäftsstelle benötigt Verstärkung von Menschen, die für unsere Sache brennen. In dieser Ausgabe finden Sie auf Seite 19 eine interessante Stellenausschreibung, die Sie gerne auch in Ihrem persönlichen Umfeld bekannt machen können. Vielen Dank dafür!

Ihnen Allen danke ich herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement für Wild, Jagd und Natur. Machen Sie weiter so. Mit Herz und Verstand zum Wohle unserer Natur und den darin unverzichtbar eingebetteten waid- und tierschutzgerechten nachhaltig praktizierten jagdlichen Aktivitäten! Ich danke Ihnen, liebe Mitglieder, von Herzen für Ihre Treue und sende auf diesem Weg meine Wünsche für ein stressfreies und harmonisches Weihnachten und einen entspannten Jahresausklang. Möge Ihnen das neue Jahr 2023 viel Glück, Gesundheit und vor allem reichlich Anblick im Revier schenken und möge es auch wieder ein gutes Jahr für unsere geliebte Jagd werden!

Waidmannsheil und herzlichst
Ihr

Dieter Mackenrodt
1. Vorsitzender

**Mehr auf der Homepage: www.hubertus-giessen.de**

# Landesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen

Das Helferteam

Einer der Höhepunkte unseres Vereinsjahres war sicher die auf unserem Schießstand durchgeführte Landesmeisterschaft im jagdlichen Schießen, die wir vom 22.– 24.Juli 2022 für den LJV Hessen auf unserem Schießstand ausrichteten.

Ohne Zweifel war dies wieder ein voller Erfolg in allen Bereichen. Sehr gefreut hat uns alle der positive Zuspruch der aus ganz Hessen angereisten Jagdschützinnen und Jagdschützen, sowie das Lob aus dem Mund unseres Landesschießobmannes Andreas Maul und seinen Bezirksschießobleuten.

Auf unserem herrlich vorbereiteten Vereinsgelände wurde pandemiebedingt endlich nach 7 Jahren wieder die Landesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen ausgetragen.

Die Standorte wechseln mit Kassel sowie Bad Hersfeld, Frankfurt und Hünfeld. An drei Tagen hatten sich die Schützen mit ihrem Können auf unserer Anlage gemessen. Am Sonntagnachmittag war es dann so weit. Die Urkunden waren gedruckt, die Pokale und Plaketten aufgereiht. Gemeinsam nahmen LJV Vizepräsident Dieter Mackenrodt, Geschäftsführer Alexander Michel und der Landesschießobmann Andreas Maul die Siegerehrung vor.

Die Ehrung wurde musikalisch durch unsere Jagdhornbläsergruppe unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel begleitet. Herzlichen Dank dafür!

Im Festzelt unterhielt an diesem Tag die Countryband mit Sängerin Ina Morgan die Gästeschar mit bekannten Klängen. Unser Caterer, Daniel Seller, hatte auf dem Grill leckere Köstlichkeiten zubereitet. Im Vereinshaus versorgte unsere gute Seele Renate Claus mit ihrem Mann Holger die Besucher mit Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken. Dort war auch die Anmeldung mit Claudia Tüscher und Anja Gombel untergebracht.

Bei seiner Ansprache erinnerte Dieter Mackenrodt insbesondere an den immensen Vereinsaufwand für den Landesjagdverband Hessen mit den zwei vorher durchgeführten Qualifikationsschießen und der Landesmeisterschaft. Dies sei nur mit einem zuverlässigen Helferteam machbar. Und auf diese Helfer sei er besonders stolz! Daher ging sein besonderer Dank an den Schießausschussvorsitzenden Hans-Jörg Schwan und die starke „Helfermannschaft" des „Hubertus" Gießen.

Für Dieter Mackenrodt waren die Helfer die „Sieger" des Wochenendes. Sie erhielten Alle aus den Händen des Vorsitzenden ein prickelndes Präsent als Dankeschön!

# Ferienspielaktion: „Mit den Jägern auf Ansitz“

## 50 Ferienspiel-Kinder nahmen Einblick ins edle Waidwerk

Interessante Einblicke in das Waidwerk gewannen über 50 Ferienspielkinder! Begrüßt wurden sie von unserem „Hubertus“ Vorsitzenden Dieter Mackenrodt auf dem Hofgut Bubenrod in Biebertal-Königsberg, der mit etwa 25 Jagdfreunden diese traditionelle Veranstaltung organisiert hatte.

Seit über 30 Jahren organisieren die Biebertaler Jäger diese beliebte Ferienveranstaltung und hatten in dieser Zeit weit über 1000 Kinder zu Besuch. Schließlich geht es darum, den Kindern nicht nur Wald und dessen Bewohner, sondern auch die wichtigen Aufgaben der Jäger nahe zu bringen. An einem schönen Sommerabend Ende Juli hatten sich unsere Jäger redlich bemüht, ihre Passion den kleinen Gästen nahe zu bringen. Finanziell und personell unterstützt wird die Veranstaltung durch unseren Jagdverein „Hubertus“ Gießen und die Jagdgenossenschaft Biebertal mit ihren Revieren.

„Es ist gut, wenn sich die Jäger in den Naturschutz einschalten. Sie bringen ein hohes Maß an Fachkompetenz, aber auch eine große Liebe für die heimische Natur und ihre Tierwelt mit“ , unterstrich Dieter Mackenrodt bei der Begrüßung. „Die Ferienspielaktion entzündet Neugierde für die fantastische Welt der Flora, Fauna und ihre wildlebenden Tiere“, so der Gastgeber vor der herrlichen Kulisse des Hofgutes in Biebertal-Königsberg. Die Kinder wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und erfuhren altersgerecht fachspezifische Vorträge zu den Themen: Warum braucht der Jäger einen Hund? (Kim und Leonie Muskat), Thema „Wir bauen einen Hochsitz“ mit Torsten Maikranz und Nicol

Müller, Wildtiere und Präparate (Yvonne Frölich und Werner Röeskens), heimische Pflanzen, Bäume und Sträucher mit der Biebertaler Revierförsterin Ulrike Henrich. Eine herrliche Waldschule hatte die Lernort-Naturgruppe des „Hubertus“ Gießen unter der Leitung von Ralf Weber und Dieter Jüttemeier aufgebaut. Über Knochen, Schädel und Gehörne der Wildtiere erzählte die Biologin Dr. Nadine Stöveken und ihre Freundin Anina Best. Zur Verständigung der Jäger untereinander und einen Einblick in das wichtige Jagdhornblasen informierte Karl-Heinz Kuchenbecker, Ausbildungsleiter im „Hubertus“!

Alle Ferienspielkinder durchliefen diese verschiedenen Stationen und bauten tatsächlich im Laufe des Abends gemeinsam auf einer der acht Stationen einen Hochsitz auf. Die teilnehmenden Kinder waren sehr wissbegierig, stellten Fragen über Fragen und erhielten auf alles eine Antwort. Natürlich wollten die Kinder auch aktiv beim Hochsitzbau mithelfen und hämmerten eifrig Nägel in das Holz. Eine große Präparatesammlung und viele Hilfsmittel der Jäger, sowie die aufgebaute Waldschule mit 2 Klassenzimmern waren am Abend auf dem Hofgut zu sehen. Am Holzkohlegrill versorgten die „Grillmeister“ Tobi, Mareike und David die 80-köpfige Personenschar mit leckeren 200 (!) Wildbratwürsten und kühlen Getränken.

Nach dem Essen konnte man dem eigentlichen Motto des Abends gerecht werden: „Mit den Jägern auf Ansitz“. Dazu wurden die Kinder aufgeteilt und zogen mit einer Jägerin

## Ferienspielaktion: „Mit den Jägern auf Ansitz“

### 50 Ferienspiel-Kinder nahmen Einblick ins edle Waidwerk

oder einem Jäger in die Biebertaler Jagdreviere, um dort auf den Hochsitzen mit Ferngläsern ihre Wildbeobachtungen zu machen.

Die Kinder erklommen mit den Jägern die Hochsitze und beobachteten bis in die Dämmerung hinein die heimischen Wildtiere. Meist Rehe, Füchse, Dachse und Hasen. Auch einige Wildschweine, Damhirsche und tatsächlich Wasserbüffel wurden gesichtet. Schließlich wollte man den Kleinen ja etwas bieten.

Fast alle Kinder hatten reichlich Anblick und beim abschließenden Lagerfeuer am Pavillon des Hofgutes Bubenrod wurde dann auch so manches „Jägerlatein“ zum Besten gegeben.

An einem schönen Sommertag klang zu später Stunde ein schöner stimmungsvoller Abend bei Sternenhimmel am Lagerfeuer aus. Alle Teilnehmer erhielten aus den Händen von Dieter Mackenrodt für ihre bemerkenswerten Leistungen und Ausdauer im Wissen um Wald, Natur- und Wildtiere eine Jagd-Urkunde, sowie eine von Frankonia gestiftete Thermoskanne als Erinnerung mit auf den Nachhauseweg. Mit dieser Veranstaltung haben unsere Jägerinnen und Jäger in Kooperation mit „Hubertus“ Gießen wieder einen wichtigen Beitrag geleistet, Kinder näher an die heimische Natur und den Nutzen der Jagd heranzuführen.

„Nur die Kinder, die die Natur kennen, in die faszinierende Welt ihrer Zusammenhänge eintauchen und eine persönliche Beziehung zu Pflanzen und Tieren aufbauen, werden bereit sein, sich in Zukunft ernsthaft und mit Engagement für die Erhaltung dieser einzusetzen. Naturschutz muss im Erleben junger Menschen beginnen, damit die Entfremdung gegenüber der Natur aufgehoben wird“,sagte Dieter Mackenrodt, selbst Waldpädagoge und Vizepräsident im Landesjagdverband Hessen. DANKE allen Helfern!!!

Hofgut Bubenrod

## Frankonia Ladies Shooting Day 2022

Siegerin Michi Schröder

Den Stein für den Lady´s Cup“ brachte Dieter Mackenrodt, Vizepräsident im LJV Hessen und für das Schießwesen in Hessen zuständig, schon mit der ersten Veranstaltung 2019 ins Rollen: Nach intensiven Vorbereitungen und Gesprächen mit Werbepartnern fand im August 2022 nach einer pandemiebedingten Pause der 2. Frankonia Ladies Shooting Day 2022 auf unserer herrlichen Anlage statt.

Ein Tag von Waidfrauen für Waidfrauen, angelehnt an ein schon länger bestehendes Vorbild im Vereinigten Königreich in England. Ein Tag, ein Wettbewerb, der den jagenden Frauen und dem jagdlichen Schießen gewidmet ist. Für Waidfrauen, die ihre Fähigkeiten im Büchsen- und Flintenschießen ausbauen wollen oder einfach nur Freude am jagdlichen Schießen haben. Eine Veranstaltung des Landesjagdverbandes Hessen e.V. in Kooperation mit FRANKONIA und dem „Hubertus“ Gießen.

Organisiert durch unseren Jagdverein „Hubertus“ Gießen mit dem Ausschussvorsitzenden Hans-Jörg Schwan sowie den beiden

Frankonia-Filialleitern Christina Büttner (Reiskirchen) und Christian Schermaul (Weiterstadt).

Nach der Anmeldung bei Claudia Tüscher, unserer Mitarbeiterin und guten Seele der LJV-Geschäftsstelle, wurden die Damen registriert und erhielten ihre Startnummern. Dazu eine Frankonia-Kühltasche mit Inhalt als Präsent. Dann ging es an den Kugel,- bzw. Wurftaubenständen los und die große Zahl an Teilnehmerinnen absolvierten die Disziplinen Kugel und Schrot nach DJV-Schießvorschrift (Kombination). Als Schießleiter fungierte Hans-Jörg Schwan, der mit Helfern bei der Schießaufsicht, sowie Aufzeichnung der Ergebnisse souverän agierte. Hatte man gerade doch erst vorher zwei Qualifikationsschießen, sowie die Landesmeisterschaft im jagdlichen Schießen für den LJV Hessen erfolgreich gemeistert und viel Erfahrung und Routine sammeln können.

Alle 36 Teilnehmerinnen des Wettbewerbs hatten Spaß am jagdlichen Schießen unter Wettbewerbsbedingungen und bestem Wetter auf unserer herrlichen Schießstandanlage.

Im Vereinshaus betreute unsere gute Seele Renate Claus die Gästeschar mit leckeren Köstlichkeiten. Und unser Vereinsmitglied Daniel Seller bot den Besuchern Gaumenschmaus vom Grill an. Es gab köstliches Wildbret, und den ganzen Tag über wurde Kaffee, Kuchen und kühle Getränke im Vereinsheim angeboten.

Mit der Firma Zoli aus Italien, Subaru und den Frankonia-Pavillons war das Vereinsgelände liebevoll ausgestattet worden. Um 17 Uhr war schließlich „Hahn in Ruh", und die Experten begannen mit der spannenden Auswertung. Nach der Auszählung der Punkte ging es an die Siegerehrung, welche durch die „Hubertus"-Bläsergruppe unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel musikalisch umrahmt wurde. Dieter Mackenrodt begrüßte einige Ehrengäste, unter ihnen auch den Pressesprecher des LJV Hessen Markus Stifter aus Wiesbaden.

Es wurde in den Klassen A bis D ausgewertet und Michaela Schröder ging als Siegerin der Klasse A, Sandra Henkel in B, Maxi Pfeffer in C sowie Silke Brand in D als Sieger hervor. Bei der Einzelwertung gewann Katja Ulrich mit 318 Punkten den Siegerpokal. Platz 2 ging an Katja Küster (287 Punkte) und den 3. Platz erzielte Barbara Michalski (280 Punkte).

Christina Büttner und Christian Schermaul von Frankonia verteilten mit Dieter Mackenrodt und Hans Jörg Schwan zusammen die Preise an die Siegerinnen. Diese wurden auf dem Siegerpodest von den Fotografen abgelichtet.

Das Wetter hielt durch, die Sonne schien ununterbrochen und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bescheinigten dem Ausrichter eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung.

Im Lostopf befanden sich zum Finale der Siegerehrung noch zwei Jagdeinladungen von „Hubertus" Gießen und eine Zoli-Flinte von Frankonia als Hauptpreis. Dieser Hauptpreis (Flinte) ging an die glückliche Gewinnerin Michaela Schröder aus Wiesbaden. Sie war überglücklich und nahm aus den Händen von Christian Schermaul die hochwertige Bockdoppelflinte in Empfang.

Ein rundum gelungener Tag für Alle, die daran teilgenommen haben!

Wir bedanken uns bei Frankonia, der Fa. Subaru, Firma Zoli und allen Helfern für die Unterstützung der Veranstaltung und wir freuen uns schon auf den nächsten Frankonia Ladies Shooting Day am 16. Juli des kommenden Jahres 2023!

## Lernort Natur Gruppe richtet Ferienspiele der Stadt Pohlheim aus

**Unter dem Motto „Raus in die Natur" haben 25 Kinder aus Pohlheim einen ganzen Ferientag auf unserer schön gelegenen Anlage am Schießstand verbracht.**

Begrüßt wurden die Kinder vom Bürgermeister der Stadt Pohlheim, Andreas Ruck und von Ralf Weber, dem Leiter der Gruppe, der mit rund 10 Betreuern und Waldpädagogen diese Veranstaltung organisiert hatte. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung durch unseren „Hubertus" Gießen. Die Ferienspielaktion entzündet Neugierde für das Abenteuer Wildnis in Wald, Flora, Fauna und ihre wildlebenden Tiere, so Manfred Tapfer und Margarita Nekarda, die als Vertreter der Gruppe Lernort Natur der Jägervereinigungen Bad Homburg und Usingen ebenfalls als Betreuer und Gäste den Tag bei uns begleitet haben.

Nach Einteilung der Kinder in Gruppen wurden verschiedene Waldspiele durchgeführt. Anschließend erfuhren die Kinder altersgerecht fachspezifische Vorträge zu den heimischen Tierarten, beispielsweise Eichhörnchen und Häher, die Ihre Saat verstecken. Ein großer Programmpunkt war die Erläuterung und der Bau von zehn Nistkästen. Diese sind vor allem als Bruthilfe für Vögel im Frühjahr gedacht. Dass sie auch im Winter wichtige Aufgaben erfüllen, ist weniger bekannt. Dabei bieten sie nicht nur Vögeln, sondern auch kleinen Säugetieren und Insekten ein schützendes Heim. Nach einer kleinen Stärkung im „Hubertus" Vereinsheim, starteten zwei Gruppen unter Leitung von Dieter Jüttemeier, Christan Rosar und Stefan Reul auf eine fast zweistündige Waldexkursion. Ziel war es, Fährten und Spuren von Reh-, Schwarzwild und Waschbären zu entdecken und den entsprechenden Tierarten zuzuordnen. Im Rahmen der Wanderung wurden noch Funktion und Bauweise von Fledermauskästen erklärt und diese an entsprechenden Bäumen im Wald angebracht.

Nach der Exkursion wurde die 30-köpfige Personenschar am Holzkohlegrill mit leckeren Wildbratwürsten und kühlen Getränken versorgt. Anschließend stellte sich die große Kinderschar zu einem gemeinsamen Gruppenfoto auf. Alle Kinder erhielten für ihre Teilnahme und Ausdauer im Wissen um Wald, Natur- und Wildtiere eine Urkunde, sowie eine Geschenktüte mit Inhalten von Lernort Natur und Frankonia als Erinnerung mit auf den Nachhauseweg.

Gegen 17 Uhr klang die Veranstaltung aus, und ein langer und aufregender Tag mit vielen Eindrücken ging für die „kleinen überglücklichen Naturerkunder" damit zu Ende.

Die Gruppe „Lernort Natur" ist Teil des Ausschusses Naturschutz in unserem „Hubertus" Gießen. Ziele der Gruppe sind neben den pädagogischen Aspekten in Kindergärten, Schulen und Ferienspielen auch die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit der Jägerschaft zum aktiven Naturschutz. Wer Interesse, Zeit und Lust hat mitzuwirken, ist herzlich willkommen! Bei Interesse bitte über die Kontaktseite bei „Hubertus" Gießen melden!

## Große Beteiligung am Seminar zur Trichinenprobe-Entnahme

Für interessierte Jägerinnen und Jäger ist die Möglichkeit geschaffen worden, an einer von der Veterinärbehörde Gießen und dem „Hubertus" Gießen durchgeführten Schulung zur Trichinenprobeentnahme teilzunehmen.

Etwa 25 Teilnehmer besuchten im diesjährigen September unser Seminar zur Berechtigung von Probeentnahmen durch das zuständige Veterinäramt. Wir hatten die Kreisjägerschaft zu dieser Schulung in die Seminarräume des Hessischen Holz + Technikmuseums nach Wettenberg-Wißmar eingeladen. Als Referenten standen uns dabei Frau Dr. Stefanie Graff und Markus Businszky vom Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz in Gießen zur Verfügung. Die Expertin ging auf die gesundheitlichen Auswirkungen der winzigen Fadenwürmer ein. Die Hauptübertragung auf den Menschen erfolgt durch den Verzehr von rohem bzw. ungenügend gegartem Schweinefleisch. Die dadurch entstehende Trichinose muss in Deutschland gemeldet werden. Es besteht eine gesetzliche Untersuchungspflicht!

Weitere Themen waren die Entwicklung und Vermehrung von Trichinen und die Anatomie des Schwarzwildes, das korrekte Aufbrechen des Schwarzwildes zur Entnahme der Trichinenproben,

die Verpackung und Kennzeichnung der Proben, sowie Transport zur Trichinenuntersuchungsstelle, Anbringen der Wildmarke und Ausfüllen des Wildursprungsscheins. Geschichtliches zu Trichinellen im Schweinefleisch und die Biologie der Trichine und Krankheitssymtome beim Menschen, wusste die Referentin hervorragend zu vermitteln. Ausführliche Informationen gab es zu den zwingend vorgeschriebenen Probeentnahmen. Besonders verwies die Referentin dabei auf die rechtlichen Vorschriften. Zuwiderhandlungen können als Straftat geahnt werden.

Als weiterer Referent ging Markus Businszky auf die Arbeiten im Veterinäramt und die Beprobungen ein. Er erläuterte seine Arbeit und gab den Teilnehmern wichtige Tipps beim Einreichen der Trichinenproben. Trichinenproben, die bis zu den dort genannten Zeiten an Untersuchungstagen abgegeben werden, werden in der Regel noch am gleichen Tag untersucht. Die Freigabe des Wildes erfolgt nach Abschluss der Untersuchung in der Regel durch Zusendung des Wildursprungsscheins (mit Freigabezeitpunkt) per E-Mail oder Fax! Bei einem positiven Befund wird umgehend per Telefon, E-Mail oder Fax informiert. Daher bitte die Formulare vollständig und gut lesbar ausfüllen. Wichtig: E-Mail-Adresse, Fax-, Telefonnummer sind immer anzugeben, da ansonsten keine Rückantwort mit Freigabe noch am gleichen Tag erfolgen kann und so sich der Freigabezeitpunkt verschiebt.

Wurde die dazugehörige Wildmarke nicht vom jeweiligen Jäger selbst erworben, so ist zusätzlich der Name des betreffenden Wildmarkenkäufers auf dem Wildursprungsschein zu vermerken. Nur so ist gewährleistet, dass die Untersuchungskosten dem Wildmarkenkäufer gutgeschrieben werden.

Die Gebühren für Trichinenuntersuchungen wurden nach Bemühungen des Hubertus-Vorsitzenden mit Beschluss durch den Gießener Kreistag für weitere 2 Jahre ausgesetzt.

Auf die Gefahren der Afrikanischen Schweinepest (ASP) und der Aujeszky-Krankheit ging Frau Dr. Graff ein. Bei einem im Landkreis erlegten Wildschwein sind Antikörper gegen die Aujeszky-Krankheit nachgewiesen worden. Das hochansteckende Virus könne viele Säugetierarten befallen und für Hunde tödlich sein, teilte der Hubertus-Chef mit. Für Menschen und Pferde sei es aber ungefährlich. Er bat aber um Aufmerksamkeit, denn infizierte Hunde sterben innerhalb weniger Tage.

Frau Dr. Graff appellierte daher erneut an die Teilnehmer: **„Bitte verfüttern sie auf keinen Fall rohes Fleisch erlegter Wildschweine an Ihre Hunde!"**

Sie informierte weiterhin über das Risiko in Deutschland bei Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest in die Wildschweinpopulationen durch illegale Verbringung von kontaminiertem Material oder durch kontaminierte Schweinefleischprodukte entlang des Fernstraßennetzes durch Fahrzeuge und Personen. Frau Dr. Graff bat um erhöhte Vorsicht und Einreichung von Blutproben erlegter Wildschweine und bedankte sich bei der heimischen Jägerschaft für ihr Mitwirken.

Dieter Mackenrodt bat die Jägerschaft um intensive Bejagung mit allen erfolgversprechenden Jagdmethoden unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften, um das Schwarzwild scharf und waidgerecht zu bejagen. In der Situation vor einer ASP-Gefahr muss das Schwarzwild ganzjährig und flächendeckend unter Berücksichtigung des Elterntierschutzes bejagt werden. Höchste Priorität – solange noch kein ASP- Fall aufgetreten ist – muss die vorbeugende starke Reduzierung des Schwarzwildbestandes sein, um das Ansteckungsrisiko bei Auftreten der ASP zu minimieren.

Der Hubertus-Vorsitzende bedankte sich bei den beiden kompetenten Referenten für die interessante Schulung mit einem Präsent.

# Erfolgreiche Abschlussveranstaltung zum Grünen Abitur

## Zeugnisse der Jägerprüfung an 22 Jungjägerinnen und Jungjäger überreicht

Das Schießen beendete die Prüfung zur Erlangung der Jagdausübungsberechtigung, kurz Jagdschein genannt. Vorausgegangen war für die Absolventen ein halbes Jahr intensives Üben und Lernen der vier Fachbereiche Wildtierkunde, Recht und Gesetze, Waffenhandhabung und Schießen sowie dem allgemeinen Jagdbetrieb.

Unsere Ausbilder hatten die angehenden Jungjäger von März bis September intensiv geschult und auf das „grüne Abitur" vorbereitet. Das „grüne Abitur" umfasst eine schriftliche Prüfung, eine im Mündlich-Praktischen, sowie das Schießen auf dem Schießstand auf Keiler, Bock, Überläufer und den Hasen. Besonders das Schießen auf den elektrischen „laufenden" Keiler ist eine nicht ganz einfache Angelegenheit und auch Nervensache. Hier zeigt sich die Nervenstärke. Schließlich sind die Jäger – neben der Polizei – die sichersten und zuverlässigsten Waffenbesitzer. Dass die Schießausbildung im „Hubertus" Gießen sehr gut ist, bewies die Tatsache, dass alle Teilnehmer des diesjährigen Kurses die schwierige Schießprüfung erfolgreich absolvierten.

Mit dem Prüfungszeugnis konnten sich die erfolgreichen Teilnehmer bei der Behörde ihren 1. Jagdschein ausstellen lassen. Im Kreise der Jägerprüfungskommission, den Ausbildern und dem Vorstand unseres „Hubertus" Gießen wurden die Prüflinge im Anschluss der Schießprüfung in den Kreis der Jägerschaft aufgenommen und der traditionelle „Jägerbrief" feierlich verliehen.

Hans Lang, Vorsitzender der Prüfungskommission überreichte mit den Kommissionsmitgliedern die Jägerzeugnisse, die zum Erwerb des 1. Jagdschein berechtigen. Er war voll des Lobes für die Hubertus-Jungjägerausbildung und hatte für jeden der 22 erfolgreichen Prüflinge ein paar anerkennende Worte.

Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt bedankte sich im Namen des Vereins bei der Jägerprüfungskommission für die faire Prüfung und das gute Klima während des Prüfungszeitraums. Dem Hubertus-Ausbildungsleiter Karl-Heinz Kuchenbecker gratulierte er zu den hervorragenden Prüfungsergebnissen und überreichte im Namen des Vorstandes Präsente an die Ausbilder.

Auf dem festlich vorbereiteten Vereinsgelände begrüßte Dieter Mackenrodt den Ehrenvorsitzenden Peter Werner, das Ehrenmitglied Oswald Henzel, den „Hubertus" Gießen Vorstand, den Kreisjagdberater Dr. Ekkehart Hammermann, sämtliche Ausbilder und den Ersten Kreisbeigeordneten des Landkreis Gießen, unser Vereinsmitglied Christopher Lipp, herzlich.

Die neuen Hubertus-Jungjäger konnten wiederum alle in Jagdreviere vermittelt werden. Die drei besten Teilnehmer (Diego Ampatzidis, Julia Köhler und Leon Wenzel) erhielten Buchpräsente von Frankonia Reiskirchen sowie eine Einladung zur Jagd im Hubertus-Ausbildungs- und Lehrrevier.

Den vom ehemaligen Vorsitzenden der Jägerprüfungskommission Forstdirektor Wilfried Graf gestifteten Wanderpokal für die beste Jungjägerprüfung, erhielt Diego Ampatzidis aus den Händen des Hubertus-Vorsitzenden.

Hans Lang erinnerte die neuen Zeugnisinhaber, dass Sie nun noch keine fertigen Jäger seien. Jetzt beginne erst die praktische Ausbildung, und er wünschte Ihnen im Namen der Jägerprüfungskommission von Herzen ein schönes und erfülltes Jägerleben. Der Hubertus-Vorsitzende forderte die neuen Jungjäger auf, in der Öffentlichkeit für das Waidwerk einzutreten. Er ermahnte sie, dass sie „Hubertus-Gießen" Aushängeschilder und staatlich geprüfte Naturschützer sind. Die Jungjäger hätten nun ein Zeugnis mit hohem Stellenwert in der Hand. Dieses Zeugnis musste man sich redlich verdienen!

## Die Jägerzeugnisse erhielten:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Eva-Caroline | Alberts | Marburg | Josephine | Nietzsch | Heuchelheim |
| Diego | Ampatzidis | Gießen | Manuela | Poloschek-Schmitz | Lich |
| Johannes | Bedenbender | Gießen | Henner | Raabe | Biebertal |
| Katharina | Betz | Freigericht | Lars | Seibert | Gießen |
| Alexander | Brill | Buseck | Melanie | Siewert-Schäfer | Lohra |
| Maximilian | Butz | Staufenberg | Fabian | Tann | Gießen |
| Lennard | Herdmann | Lich | Carl | Von Horstig | Gießen |
| Luca | Herzfeld | Biebertal | Robin | Wenzel | Lahnau |
| Joshua | Heubel | Hüttenberg | Leon | Wolinski | Gießen |
| Julia | Köhler | Gießen | Christoph | Zielenbach | Alsfeld |
| Marius | Müller | Pohlheim | Max | Kaut | Gießen |

Das „grüne Abitur" ist dem Schulabitur mindestens gleich zu setzen und genieße in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Jungjäger beglückwünschte er für die Entscheidung, längere Zeit Entbehrung von Beruf und Familie auf sich genommen zu haben und erinnerte an die Ausbildungsstationen. Als neue ordentliche Mitglieder in Hessens größtem Jagdverein hätten Sie nun enorme Vorteile am Schießstand, dem Hundewasser, Sonderkonditionen beim Kauf von Kfz, Ausrüstung und Abschluss von Jagdhaftpflicht- und Hundeversicherungen. Sie sind nun Mitglied in einem starken Verein, in einer starken Gemeinschaft und haben sich entschieden, Verantwortung zu übernehmen für die Ihnen anvertraute Natur und deren Wildtiere. Mit bestandener Jägerprüfung gehören sie zu den am besten ausgebildeten Naturschützern im ehrenamtlichen Bereich.

Den Jägerschlag mit Überreichung der Jägerbriefe vollzog Ausbildungsleiter Karl-Heinz Kuchenbecker bei den glücklichen Absolventen. „Der erste Schlag soll Dich zum Jäger weihn, der zweite Schlag soll Dir die Kraft verleihn, zu üben stets das Rechte, der dritte Schlag soll Dich verpflichten, nie auf die Jägerehre zu verzichten", so seine an die Prüflinge gerichteten Worte beim Schulterschlag mit dem alten Hubertus-Hirschfänger.

Auf dem festlich hergerichteten Freigelände am Schießstand lud der Hubertus-Vorstand alle Prüfungsteilnehmer mit ihren Dozenten, die Prüfungskommission, sowie das Jagdhornbläsercorps zu einem leckeren Imbiss ein.

In geselliger Runde, waidmännischem Gesang und bei guten Gesprächen saß man noch lange am Vereinshaus zusammen und ließ die Ausbildungszeit Revue passieren.

Das traditionelle Foto der nun neuen ordentlichen Mitglieder vor dem Vereinshaus durfte natürlich nicht fehlen.

Jungjägerkurs 2022

## Traditioneller Abschlussabend des Hundekurs 2022

Mit dem Abschlussabend im Vereinshaus endete der diesjährige Hundeführerlehrgang des „Hubertus" Gießen. Vorsitzender Dieter Mackenrodt begrüßte eine große Zahl an Ehrengästen sowie die Ausbilder mit ihrer Ausbildungsleitung Thomas Tang aus Schwalmstadt. Ebenso die Teilnehmer der diesjährigen Jagdgebrauchshundeausbildung!

Der Dank galt Thomas Tang und seinem Ausbilderteam, das in diesem Jahr gemeinsam 43 Hundegespanne ausgebildet und zu 53 Prüfungen vorbereitet hatte. Das gab es in unserer bisherigen 101-jährigen Vereinsgeschichte noch nie!

Beispielhaft, wie zuverlässig und fachkompetent das Team die diesjährige Ausbildung durchführte und für jede Frage der Kursteilnehmer fast jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung stand. Dieses Engagement im Ehrenamt sucht seines Gleichen und wurde beim Abschlussabend durch die Kursteilnehmer mit einem Abschiedsgeschenk an das Trainerteam in einem feierlich-fröhlichen Rahmen besonders gewürdigt und mit dem einen oder anderen Getränk begossen.

Dieter Mackenrodt überreichte im Namen des „Hubertus" Gießen an das Ausbilderteam ein alkoholisches Präsent aus der Region. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Landesjagdverband Hessen, Herrn Alexander Michel, ehrten die beiden den Ausbildungsleiter Thomas Tang mit der bronzenen Ehrennadel nebst Urkunde des Deutschen Jagdverband.

Unser Ehrenmitglied Oswald Henzel überreichte an Tanja Gerhard einen neu gestifteten Wanderpokal für besondere Leistungen in der Hundeausbildung und erfolgreichen Prüfungen.

Kursteilnehmer Ben Wallbott überreichte an die Ausbilder hochwertige Leica-Präsente und berichtete von der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Jagdverein „Hubertus" Gießen und der Leica AG. Thomas Tang ging im Anschluss auf jeden einzelnen Kursteilnehmer ein und überreichte mit Anja Braschoß die Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am diesjährigen Hundekurs.

Kulinarisch wurden die Gäste vom Caterer Daniel Seller mit einem Spanferkel vom Grill verwöhnt.

Es war ein schöner Abend, der den Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleibt. Ein ausführlicher Jahresrückblick zum Abrichte- und Hundeführerlehrgang 2022, sowie der aufwendigen Ausbildung und anspruchsvollen Prüfungen folgt im nächsten Rundschreiben.

Anwaltskanzlei
**Klement**
Ihr zuverlässiger Ansprechpartner rund um das Gebiet
**„Jagd- und Waffenrecht"**

**Zweigniederlassung Gießen**
Frankfurter Str. 219
35398 Gießen
Tel. (0 64 1) 9 76 83 07 0
www.kanzlei-klement.de
info@kanzlei-klement.de

# Verstärkung in der Luft durch unser „Drohnenteam“!

Der Einsatz von Drohnen mit Wärmebildtechnik zur Wildtier-, insbesondere Rehkitzrettung, ist bislang die effektivste Möglichkeit, um Rehkitze zu orten und vor Verletzungen und dem sogenannten Mähtod zu retten.

„Immer mehr Landwirte nutzen das Angebot unseres Jagdvereines und melden die Mahd an!“ freuen sich die Drohnen-Piloten. Um eine sinnvolle Jungwildrettung zu betreiben, ist das richtige Timing entscheidend. Landwirte sollten frühzeitig Kontakt aufnehmen, damit sich die Teams mit Helfern und Drohnen-Piloten zeitlich darauf einstellen können und der Einsatz genau abgesprochen werden kann. Die Erfahrungen der letzten Flüge zeigte, dass ein Absuchen der Flächen in den frühen Morgenstunden eine bessere Rettungsquote bietet. Die Temperaturdifferenz zwischen Wildkörper und Wiese ist größer und wird somit als besser sichtbarer Kontrast auf dem Kontroll-Display abgebildet.

Für diese Erfolgserlebnisse standen alle Beteiligten gerne früh auf. Das Wildtierretter-Team unseres Vereins wächst und viele engagierte Helfer und Drohnen-Piloten konnten in der vergangenen Saison Erfahrungen sammeln und erfolgreich Rehkitze vor dem Mähtod retten.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten klappte reibungslos und die Teams wurden angesichts der sommerlichen Temperaturen anschließend mit Getränken versorgt.

Die Anschaffung einer Drohne ist relativ teuer und wurde bereits im Jahr 2021 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erfolgreich gefördert.

Groß war die Freude, als im Juli 2022 das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eine weitere Förderung für Vereine und Kreisjägerschaften ankündigte. Auch hier zögerte unser Vorstand und 1. Vorsitzender Dieter Mackenrodt nicht und stellte einen Antrag zur Förderung einer weiteren Drohne. Diese wurde dann bereits im September geliefert und vom Wildtierretter-Team dankbar entgegengenommen. Die weitere Drohne erleichtert die Arbeit, da die Einsatzorte teils weit auseinander liegen und der Bedarfszeitraum eng ist.

Die neue Drohne

Im neuen Jagdjahr starten wir nun mit **4 Drohnen** und rechnen mit deutlich mehr Einsätzen.

Auch wenn die Saison 2022 beendet ist, trifft sich das Team weiterhin im Testrevier des Vereins zum Üben, damit alle für das nächste Frühjahr gut vorbereitet sind.

Wer Interesse hat und als Drohnen-Pilot oder Helfer mitmachen möchte oder einfach nur Lust hat zuzuschauen, meldet sich gerne unter Wildtierretter@hubertus-giessen.de.
Der Drohnen-Einsatz kann ebenfalls unter dieser Adresse angemeldet werden.

# Fortbildungsveranstaltungen „Zerwirkseminar und Wildbretveredlung“

Motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte unser Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt an zwei Abenden zur Weiterbildung- und Schulungsveranstaltung „Zerwirkseminar und Wildbretveredlung“ in der Metzgerei Dern-Heuer in Leihgestern begrüßen.

Als Referent und für die Organisation zuständig konnte wieder Hubertusmitglied und Wild-Experte Daniel Seller sowie sein Mitarbeiter Alexander Lotz gewonnen werden.

Beiden galt der besondere Dank, da sie neben Ihrer Arbeit Zeit fanden, in zwei Abendveranstaltungen den Teilnehmern praktische Fertigkeiten rund um das Thema „Wildbret“ zu vermitteln.

Das große Interesse zeigte, dass es das Ziel vieler Jäger ist, das Lebensmittel „Wildbret“ als ein Erzeugnis von hoher Qualität aus der Region bereit zu stellen. Dies ist ein Garant für langfristige, vertrauensvolle und zufriedene Kundenbeziehungen.

Der Herbst ist die Zeit der jagdlichen Ernte: Reh-, Hirsch- und Wildschweinfleisch, Feldhasen, Wildenten und Fasane kommen aus heimischer Wildbahn frisch auf den Tisch.

Das Seminar „Wildbret verwerten“ mit Daniel Seller brachte die große Zahl Teilnehmer in Bewegung: Wildschweine und Rehe hatte Wild-Experte Daniel Seller für das Seminar herbeigebracht. Diese Stücke wurden im Beisein der Lehrgangsteilnehmer in küchenfertige Stücke zerwirkt.

In den beiden Fortbildungsveranstaltungen wurde vom Fachmann Daniel Seller und seinem Mitarbeiter vorgeführt, mit welchem Werkzeug man Fleisch von jagdbarem Wild fachgerecht zerlegt. Hygieneanforderungen wurden dabei genauso erläutert, wie auch Kniffe und Tricks für das leichte „aus der Decke schlagen“ bzw. „Abschwarten“ bis hin zur Portionierung der Gerichte. Das Wildbret wurde im Seminar mit Hilfe der Seminarteilnehmer lehrreich zu Bratwurst, Wildpastete, Leberkäse und leckerem Wildschinken verarbeitet.

Daniel Seller ist ein Liebhaber von Wildfleisch, vor allem herzhaftes Wildschwein hat es ihm angetan. „Das Wild aus heimischen Wäldern wird nicht gezüchtet und nicht gemästet.“ Für Seller ist Wildbret ein sehr hochwertiges Nahrungsmittel. Und er nennt noch ein Argument für die Jagd: „Dabei fällt ein gezielter Schuss, und das Tier fällt um.“

An beiden Abenden wurde es zum Abschluss bei Daniel Seller gemütlich: Da wurden köstlichste Wildgerichte von Reh, Wildschwein und Hirsch aufgetischt und leckere Weine angeboten. Bis spät in den Abend wurden Rezepte ausgetauscht, Jagdabenteuer erzählt und dem Küchenchef weitere Geheimnisse entlockt.

**Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt bedankte sich bei den beiden Referenten für die professionellen und praxisorientierten Vorträge und lud die Jägerschaft zu weiteren Fortbildungsveranstaltungen unseres Vereins ein.**

JAGD

# ALLESKÖNNER FÜR DEN JAGDERFOLG

## DAS NEUE 3-18x42

- Perfekt für Vor- und Nachsatzgeräte geeignet
- Neue ASV II-B ermöglicht punktgenaue Präzision auf verschiedenste Entfernungen
- LPI integriert Beleuchtungsknopf in Parallaxenausgleich

MADE IN GERMANY SINCE 1957

info@schmidt-bender.de | +49 (0) 64 09/8115-0

SCHMIDT ⊙ BENDER

## Einladung zur traditionellen Fuchswoche 2023 in unseren Revieren

Im Februar 2023 sind unsere Mitglieder im „Hubertus" Gießen sowie die Hegegemeinschaften im Landkreis Gießen zur Teilnahme an der traditionellen **„Fuchswoche 2023"** aufgerufen.

Der Fuchs ist der absolute Gewinner der Kulturlandschaft – das Niederwild der Verlierer!

In Hessen leben derzeit schätzungsweise 150.000 Füchse; vor 50 Jahren noch etwa 20.000 Füchse. Aber es gab damals noch **zehnmal** so viel Rebhühner und Hasen, die zu Reineckes Beutetieren zählen. Von einer „Selbstregulation" des Fuchsbestandes kann daher absolut keine Rede sein.

Während die heimische Jägerschaft meist schon seit Jahren die Jagd auf Rebhuhn und Hase eingestellt hat, dezimiert Reinecke Fuchs diese Niederwildarten weiter!

Wir wollen mit dieser Aktion einen **sinnvollen** Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Flora und Fauna leisten und im Februar 2023 das Haarraubwild scharf bejagen und dann am Samstag, den **11. Februar 2023,** auf unserem Vereinsgelände in Garbenteich (Schießstand) gemeinsam zur Strecke legen und verblasen.

Die Hegegemeinschaften im Landkreis Gießen, die Studentische Jagdgemeinschaft Gießen und **alle** Mitglieder unseres Jagdvereins „Hubertus" Gießen sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen. Das Haarraubwild (Füchse, Waschbären, Marder etc.) ist bitte am

**11. Februar 2023 bis 15.00 Uhr**

am Schießstandgelände in Garbenteich anzuliefern.

Anschließend gemütliches Beisammensein. **Für Essen und Trinken wird wie immer gesorgt!**

SCHIESSBUDE

WETZLAR

**Jagd- und Schiesskino**
**Ausrüster für Jagd und Schießsport**

**Sudetenstrasse 67, 35581 Wetzlar**
**www.schiessbude-wetzlar.de**
**info@schiessbude-wetzlar**
**Tel. 06441/4470800**

**Öffnungszeiten:**
**Mo. bis Fr. 9 Uhr bis 21 Uhr**
**Sa. 9 Uhr bis 18 Uhr**
**So. 9 Uhr bis 13 Uhr**
**jeweils nach Terminvereinbarung**

## Einladung zum Infoabend Jagdhornblasen im „Hubertus“ Gießen

**Wir laden Sie zu einem Informationsabend am Freitag, den 17. Februar 2023 um 19 Uhr in das Vereinshaus am Schießstand ein:**

In den 1880er Jahren fand das sogenannte Fürst-Pless-Horn, umgangssprachlich Jagdhorn genannt, seine Verbreitung im deutschen Waidwerk. Zunächst diente es zur Verständigung auf Gesellschaftsjagden mittels Richtungssignalen und zum Verblasen des erlegten Wildes durch die bekannten Totsignale. Im Laufe der Zeit und durch Einführung moderner Kommunikationsmittel rückte die ursprüngliche Funktion in den Hintergrund. Wesentliche Bestandteile blieben aber unsere Totsignale als Merkmal unserer Waidgerechtigkeit und des gelebten Brauchtums. Dies merkte man vor allem in den von Corona geprägten Jahren, wo vielerorts auf Hörnerklang und Gesellschaftlichkeit verzichtet werden musste. Noch mehr schmerzte das zeitweise Verbot, auf Beerdigungen unserer verstorbenen Mitgliedern das letzte Hallali blasen zu dürfen. Glücklicherweise haben sich die äußeren Umstände zuletzt gebessert und auch der Hörnerklang nimmt wieder zu. Vor allem wieder Auftritte bei Geburtstagen und Hochzeiten unserer Mitglieder zu haben, freut uns sehr und stärkt auch den Zusammenhalt in unserem Verein und der Gesellschaft. „Wo Musik ist, da kann nichts Böses sein. Wo das Jagdhorn erklingt, da lass dich nieder. Böse Menschen haben keine Lieder!“

Um auch in Zukunft weiter unseren Mitgliedern und begeisterten Zuhörern bei den diversen Veranstaltungen eine Freude bereiten zu können, sind wir stets auf der Suche nach neuen Mitbläserinnen und Mitbläsern. Sie müssen nur Freude an der Musik, Ehrgeiz zum Üben und zu Beginn auch den Mut zum falschen Ton mitbringen. Den Rest erreichen wir mit einer soliden Bläserausbildung gemeinsam. Dabei bringen wir Ihnen zunächst die geläufigen Jagdsignale bei. Für Fortgeschrittene geht es dann mit den musikalischen Stücken, wie dem „Jäger aus Kurpfalz“, „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“ und vielem mehr, weiter.

Wir freuen uns Sie am **17. Februar 2023** zum Infoabend im Vereinsheim begrüßen zu dürfen. Geben Sie diese Einladung gerne auch an musikalische Freunde weiter. Zur Teilnahme ist **kein** Jagdschein erforderlich! Sie müssen nur Freude an der Musik mitbringen. Den Rest machen wir für Sie!

**Der Bläserausschuss**

**Wir kaufen und verkaufen**

*Gebrauchtwaffen*
*Komplette Sammlungen*
*Nachlässe*
*Waffen - Munition - Optik*
*Neuwaffen*

**Reinig**

*Sport & Jagdwaffen · Büchsenmacherbetrieb*

Inh. Rainer Schwan
Löwengasse 6
35390 Gießen

Telefon: 0641/76096

Mail: info@waffen-reinig.de

## Impressionen aus dem 101. Vereinsjahr des „Hubertus“ Gießen

## Wichtige Stellenausschreibung

Wir suchen eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter mit kaufmännischen Kentnissen für unsere Vereinsangelegenheiten (Kasse, Rechnungswesen und Mitgliederverwaltung).
Etwa 2 Tage pro Woche bei freier Zeiteinteilung und gegen eine angemessene Vergütung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Hubertus Vereinsadresse
d.mackenrodt@hubertus-giessen.de

Wichtig

## Hubertus-Termine in 2023

| | |
|---|---|
| 14.01.2023 | Arbeitseinsatz am Hundewasser ab 9 Uhr (Rückschnitt) |
| 20.01.2023 | Fortbildungsveranstaltung Jagdrecht III in der Praxis, HTM, Referent Peter Seibert |
| 21.01.2023 | Arbeitseinsatz am Schießstand, 9 bis 13 Uhr |
| 30.01.2023 | Zerwirkseminar in Leihgestern, Referent Daniel Seller, 18 Uhr |
| 03.02.2023 | Fortbildungsveranstaltung Jagdrecht IV in der Praxis, HTM, Referent Peter Seibert |
| 11.02.2023 | Abschlussveranstaltung Fuchswoche mit Strecke legen, Schießstand, 15 Uhr |
| 17.02.2023 | Informationsabend zum Jagdhornblasen, Vereinshaus am Schießstand, 19 Uhr |
| 23.02.2023 | Beginn Jungjägerkurs 2023, Bürgerhaus Bieber, 19 Uhr |
| 04.03. 2023 | Einweisung Schießstandaufsichten 2023 im Vereinshaus, 10 bis 13 Uhr |
| 11./12.03.23 | Jagdmesse Alsfeld, Hessenhallen, Stand Halle 1 |
| 25.03.2023 | Jahreshauptversammlung im Kulturzentrum Buseck, 14 Uhr |
| 22./23.04.23 | Bezirksschießen „Hubertus" Gießen, Schießstand Garbenteich |
| 29.04.2023 | Landesjägertag in Darmstadt, LJV Hessen (siehe Hessenjäger) |
| 13.05.2023 | Arbeitseinsatz am Schießstand, 9 bis 13 Uhr |
| 03.06.2023 | Hess. Landesbläserwettbewerb in Fulda, Schloss Adolfseck bei Eichenzell |
| 04.06.2023 | Bundesbläserwettbewerb in Fulda, Schloss Adolfseck bei Eichenzell |
| 17.06.2023 | Bundesjägertag mit „Hubertus" Messe in Fulda (siehe Hessenjäger) |
| 29.06.2023 | Betriebsbesichtigung Don Stefano Zigarrenmanufaktur, 10 bis 12 Uhr |
| 16.07.2023 | Frankonia Ladies Shooting Day, Schießstand Garbenteich |
| 26.08.2023 | Arbeitseinsatz am Schießstand, 9 bis 13 Uhr |
| 30.09.2023 | Schießprüfung mit Abschlussveranstaltung Jungjägerkurs 2023 |
| 14.10.2023 | Arbeitseinsatz am Schießstand, 9 bis 13 Uhr |

LEICA MAGNUS 1–6.3 x 24 i

LEICA FORTIS 6 1–6 x 24 i

LEICA AMPLUS 6 1–6 x 24 i

LEICA TEMPUS ASPH.

# Drückjagd-Spezialisten.

## Für den entscheidenden Überblick.

Bei der Drückjagd gilt es, schnell in Anschlag zu gehen, das Wild sicher anzusprechen und gut abzukommen. Die leistungsstarken und robusten Zielfernrohre Leica Magnus i 24, Fortis 6 i 24 und Amplus 6 i 24 sorgen dank des großen Sehfelds und der herausragenden Optik für mehr Überblick und maximale Sicherheit. Das Leica Rotpunktvisier Tempus ASPH. mit seinem brillanten, scharfen Leuchtpunkt kommt dann zum Einsatz, wenn Flexibilität und Schnelligkeit gefragt sind. Der Schuss sitzt dort, wo der Leuchtpunkt zu sehen ist, unabhängig von dem Winkel beim Anvisieren. Für eine waidgerechte und erfolgreiche Drückjagd.

**Überzeugen Sie sich bei Ihrem Fachhändler und auf leica-sportoptics.com**

Leica Camera Deutschland GmbH | Am Leitz-Park 5 | 35578 WETZLAR | DEUTSCHLAND | www.leica-sportoptics.com